

**Freunde und Ehemalige des
Gymnasial-Ruder-Club (GRC)
am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bonn e.V.**

Daniel Naumann – Vorsitzender –
Herbstbenden 3
53347 Alfter
daniel.naumann@ehemalige.grcbonn.de

**Förderverein für den
Schüler-Ruder-Club (SRC)
am Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn e.V.**

Ramin Fleckner – Vorsitzender -
Kessenicher Straße 176
53129 Bonn
Ramin Fleckner, ramin@fv.srctonn.de

www.rudern-ema-feg.de

1) Frau Oberbürgermeisterin
Katja Dörner
Berliner Platz 2
53103 Bonn

16. Februar 2020

2) An die Vorsitzenden
der im Rat der Stadt Bonn vertretenen Fraktionen und Gruppen

**Antrag auf Förderung des Neubaus eines Bootshauses für die Schüler-Rudervereine des
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums (GRC) und des Friedrich-Ebert-Gymnasiums (SRC)**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
Sehr geehrte Vorsitzende der Fraktionen und Gruppen im Stadtrat,

wir bitten Sie, den in der Anlage näher beschriebenen Antrag auf Förderung des Neubaus für die Schüler-Rudervereine des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums (GRC) und des Friedrich-Ebert-Gymnasiums (SRC) in die Beratungen zum Haushalt 2020/2021 und die mittelfristige Finanzplanung einzubeziehen. Der Stand der Bauplanung, mit Unterstützung des Sportamts, sowie die geplante Vorfertigung machen erste Investitionen in 2021 und die Fertigstellung in 2022 möglich.

Nach vielen gescheiterten Ansätzen eröffnet sich jetzt eine realistische Chance auf einen Neubau auf einem Grundstück in Beuel, das den Vereinen 2020 vom Stadtplanungsamt vorgeschlagen wurde.

Für den Bau liegt der Entwurf eines international renommierten Architektur-Büros vor, der das Bootshaus mit seiner energiesparenden Bauweise zum Vorzeigebauwerk für Bonn auf dem Weg zur Klima-neutralen UN-Stadt machen könnte. Als Modellvorhaben sollen auch zusätzliche Mittel bei Bund und Land eingeworben werden.

Für zwei Varianten liegt eine Kostenschätzung nach DIN 276 vor. Falls die Stadt Bonn die vollständige Finanzierung mit weiteren Geldgebern im Haushalt 2021/22 nicht leisten kann, besteht die Option, in einem ersten Bauabschnitt die Erschließung, Bodenplatte und eine einfache Bootshalle, eventuell auch schon den Steg zu errichten.

Basis: Schätzung nach DIN 276/2.Ebene inkl. Außenanlagen, Planung 20%, Umsatzsteuer	
1. Bau-Abschnitt, Bodenplatte, Erschließung, einfache Halle	500.000 €
Anlegesteg, Verankerung am Ufer	280.000 €
2. Bau-Abschnitt, kleinere Variante	<u>3.500.000 €</u>
Gesamt	4.300.000 €

Wir bitten den Stadtrat, im Haushalt 2021/22 wenigstens die Finanzierung des ersten Bauabschnitts vorzusehen.

Wir danken der Stadt für die Unterstützung seit der Gründung des GRC 1906 und des SRC 1953, auch nach dem Verkauf unserer Bootshäuser in der Gronau. Wir bitten um wohlwollende Prüfung und stehen gern für Gespräche bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Naumann
(Ehemalige und Freunde GRC)

Ramin Fleckner
(Förderverein SRC)

Louisa Schreier
(Vorsitzende GRC)

Jonas Flöck
(Vorsitzender SRC)

Begründung

Die Vereine, gegründet 1906 und 1953, sind durch Regatten und Wanderfahrten in Deutschland, zum Teil auch in Europa, erfolgreich, angesehen und bekannt. Bonn ist seit Jahrzehnten ein Zentrum für Schülerrudern in Deutschland. Nicht nur Privatschulen, sondern auch Beethoven, EMA und FEG haben Schülerrudervereine. Die Unterbringung ist dringend wegen des drohenden Umzugs aus der befristet von der Stadt überlassenen Lagerhalle in der Dietrichstraße.

Die Unterbringung von GRC und SRC war seit 2005 immer wieder Gegenstand der Beratungen des Stadtrates. In der Sitzung vom 2. April 2019 hat der Sportausschuss die Verwaltung (einstimmig) beauftragt, eine Beschlussvorlage zur langfristigen Unterbringung von GRC und SRC vorzulegen (Drucksache 1911022EB4).

Wir bitten daher, das Thema in die Haushaltsberatungen aufzunehmen und in dem weiteren Verfahren gemeinsam mit uns zu prüfen, wie die Unterbringung jetzt auf Dauer gelöst werden kann.

Die beiden Ehemaligen-Vereine möchten gern als Bauherren die Stadtverwaltung von dieser zusätzlichen Aufgabe entlasten und können sich an der Einwerbung weiterer Geldgeber, sowie – wie früher – an der Finanzierung beteiligen.

Wie schon bisher bei der Standort-Suche, sind wir bereit, mit weiteren Sportvereinen zu kooperieren. Dazu sind wir bereits mit der Bonn International School im Gespräch, die ernsthaftes Interesse am Aufbau einer Rudergruppe hat.

Beitrag zur Nachhaltigkeit

Baumschlager Eberle Architekten ist ein weltweit tätiges Büro. Gegründet 1985 in Vorarlberg, verfügt es derzeit über elf unabhängige Dependancen sowie sich entwickelnde asiatische Tochtergesellschaften. Neben dem Schwerpunkt Wohnungs- und Bürobau ist es in den Bereichen Bildung und Kultur, Gesundheit und Sport, Transport und Verkehr tätig. Das Werk umfasst rund 500 realisierte Projekte auf drei Kontinenten in 20 Ländern. Zum Nachhaltigen Bauen sagt Baumschlager Eberle: *Nachhaltigkeit, Unser Beitrag: Langlebigkeit ist der wesentliche ökologische, ökonomische und kulturelle Beitrag, den ein Gebäude leisten kann. In diesem Sinn bauen wir umfassend nachhaltig: mit Blick auf Ressourcen und Energie, auf Qualität und Nutzungsneutralität.*

Option Fertigstellung bis 2022 oder zwei Bauabschnitten bis 2023

Der Fortschritt bei der Bauplanung für das Projekt und die geplante Vorfertigung überwiegend aus Holz machen erste Investitionen in 2021 und die Fertigstellung in 2022 möglich. Vorgespräche mit dem Bauordnungsamt und allen zu beteiligenden Ämtern haben bereits stattgefunden. Uns ist bewusst, dass der geplante Bau einen finanziellen Kraftakt für die Stadt bedeutet. Wir haben deshalb angedacht, das Projekt über zwei, notfalls auch drei Haushaltsjahre zu strecken und zunächst mit einer ersten Baustufe zu beginnen, die eine Unterbringung der Boote für den aktiven Ruderbetrieb erlaubt,



Mehr dazu unter www.rudern-ema-feg.de und in den angehängten weiteren Informationen

Weitere Informationen zum Antrag zur Förderung für Neubau Bootshaus für Schülerrudern

Projekt: Bau eines Bootshauses für Schülerrudervereine von EMA und FEG

Standort:



Beuel, Elsa-Brändström-Straße / Rheinau-Straße,
unbebaut, im Eigentum der Stadt,
Im Bebauungsplan 1991 für „Boots- und Vereinshaus“ vorgesehen, damals für ARC Rhenus

Bauherren: Beide Ehemaligen-Vereine, deren Bootshäuser die Stadt Bonn 1966 mit allen Sportanlagen in der Gronau für 90 Mio DM an den Bund verkauft hat. Das Bootshaus des GRC (gegründet 1906) an der Hermann-Ehlers-Str. war im Eigentum des Ehemaligen-Vereins seit 1921. Beim Bootshaus des SRC (gegründet 1956) wird die Historie noch geprüft.

Schülerrudern: In den Schülerrudervereinen werden Sportbetrieb, Vereinsleben, Regatta-Beteiligungen, Wanderfahrten im Inland und Europa, Reparaturen, Mitgliederwerbung, Finanzen, etc von den Schülern und Schülerinnen selbstständig organisiert. Ein/e Vertreter/in der Schule steht beratend zur Seite. Das führt zum

- Erlernen einer gesunden Ausdauer-Sportart, die in der Natur ausgeübt wird und
- stärkt Team-Geist, Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit,
- erweitert den Horizont in jeder Hinsicht, Erlernen handwerklicher Fähigkeiten durch Bootsreparaturen, selbstständige Reisen im in- und Ausland,
- Referenz und Unterstützung beim beruflichen Fortkommen und sozialem Aufstieg

also eine Mischung aus Sportverein, Pfadfinder und demokratischer Selbstverwaltung

Schülerrudern ist in vielen Städten in Deutschland verbreitet, bekanntes Beispiel ist die Ruderriege der Lauenburgischen Gelehrtenschule, aus der von den Schülern mit Karl Adam der Ratzeburger Ruderclub gegründet wurde. In Bonn gibt es Schülerrudern nicht nur an Privatschulen, sondern auch an öffentlichen Schulen wie Beethoven-Gymnasium, EMA und FEG.

Schülermannschaften und Ehemalige waren erfolgreich bei Landes-, Bundes-, Europa-, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Beispiele Valerie Viehoff vom SRC, die in Sidney Silber im Leichtgewichts-Doppelzweier erruderte, Helmut Wolber, GRC, vierter im Doppelvierer der Olympischen Spiele in Montreal.

Ausbildung, Training, Fahrten und Vereinsleben sind seit 2014 sehr eingeschränkt. 32 Ruderboote, Sportgeräte im Anschaffungswert von etwa 500.000€, können nicht täglich genutzt werden.

Finanzierung: Die beiden Schülerrudervereine sind finanziell nicht in der Lage, das Bootshaus aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die Mitgliedsbeiträge orientieren sich am Taschengeld der Schülerinnen und Schüler. Ziel:

- Zuschüsse der Stadt Bonn
- einzuwerbende weitere Mittel als Modellvorhaben für Nachhaltiges Bauen von NRW und Bund, Europäischer Union (New Green Deal), KfW- und Bank-Darlehen
- Spenden von Eltern, Ehemaligen und Unternehmen

Kosten:

Wir stehen am Anfang der Planungen.

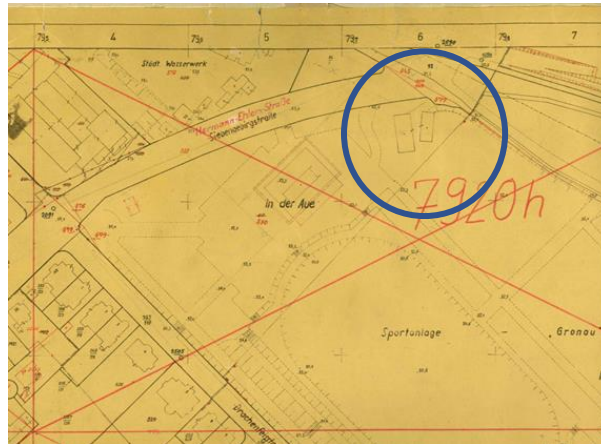
Details zum Gebäude, den Kosten und der Finanzierung stehen noch nicht fest.

Baukonzept und Konzept zur Finanzierung hängen voneinander ab.

Für zwei Varianten liegt eine Kostenschätzung nach DIN 276 vor. Wenn die Stadt Bonn das Vorhaben grundsätzlich unterstützt, sollen die Kosten bei der konkreten Planung des Gebäudes und durch Herstellung mit vorgefertigten Teilen weiter gesenkt werden.

Stadt Bonn hat auch seit 1966 Verantwortung für Unterbringung übernommen

Bis 1967 hatten beide Vereine ihre Bootshäuser (GRC seit 1921, SRC seit 1963) an der Herrmann-Ehlers-Str., wo dann das Abgeordnetenhaus „Langer Eugen“ errichtet wurde. Die Stadt hat 1966 alle Sportanlagen in der Gronau verkauft und dafür 90 Millionen DM Erlöst.



Die Stadt hat den Schülern zum Ausgleich durch Vertrag mit dem Bonner Ruder-Verein 1882 eV ein neues Bootshaus zur Verfügung gestellt. Aufgrund dieser Vereinbarung hat der BRV 1882 auf seinem Grundstück auf Kosten der Stadt ein Bootshaus gebaut, das GRC und SRC 30 Jahre bis Ende 2002 mietfrei zur Verfügung stand. Von 2005 bis Ende 2014 hat die Stadt für die Unterbringung beider Vereine im Bootshaus der Universität Bonn gesorgt. Seither bringt die Stadt die Boote provisorisch an wechselnden Standorten unter, die Sportbetrieb und Vereinsleben erheblich beeinträchtigen.

Im Anschluss an ein Gespräch mit OB, Oberstadtdirektor und weiteren leitenden Personen der Verwaltung am 28. Nov. 2019 hat das Stadtplanungsamt im Juli 2020 den Standort in Beuel vorgeschlagen,

Seither haben wir mit freundlicher Unterstützung des Sportamtes, des Bauordnungsamtes, Liegenschaftsamt, Katasteramt, Amt für Denkmalschutz, der Bezirksregierung (wegen des Denkmalschutzes in der Rheinaue) und dem Wasser- und Schifffahrtamt die Planung vorangetrieben.

Das Verhalten der Stadt Bonn gegenüber „ihren“ Schülerruderern erregt weite Aufmerksamkeit, bei den Schülerinnen und Schülern, den betroffenen Schulen, Ehemaligen und den Sportvereinen. So hat der Stadtsportbund alle OB-Kandidaten bei ihrer Vorstellung vor der Kommunalwahl 2020 nach ihrer Position zu einem neuen Bootshaus befragt. Fast alle haben sich eindeutig für eine baldige Lösung ausgesprochen.

Unterstützung durch Ehemalige und Freunde

Ehemalige und Freunde wollen, auch aufgrund ihrer eigenen Lebenserfahrung überzeugt, zum Erhalt des Schülerruderns beitragen.

Das Grundstück soll von der Stadt Bonn in Erbpacht übernommen werden.

Die Stadt müsste dann nicht mehr allein für die Investition und den Unterhalt des Bootshauses sorgen, nicht mehr die Miete einer Bootshalle zahlen. könnte eine geringfügige Erbpacht und Ersparnisse bei der Landschaftspflege erzielen.

Obwohl zwei Vereine mit ihren Booten, ihrem Sportbetrieb und Vereinsleben zu berücksichtigen sind, soll gegenüber dem Bebauungsplan auf eine Erweiterung der Nutzfläche oder die Unterbringung wieder in zwei Bootshäusern verzichtet werden, um die Erteilung der Baugenehmigung zu beschleunigen und die Investitionskosten möglichst gering zu halten.